

131

Die heilige Elisabeth,
Landgräfin von Thüringen und Hessen.

Im Anfang des dreizehnten Jahrhunderts nach unsers Herrn gnadenreicher Geburt regierten im Ungarlande der König Andreas und die Königin Getrud; sie besaßen nicht nur viele Reichthümer und Goldbergwerke, sondern waren auch mildthätig und liebten Gott. Deshalb schenkte er ihnen im Jahre 1207 ein Mägdelein, das sie voll Freude zur heiligen Taufe trugen, und Elisabeth nannten. Das war ein gesegnetes Kind; denn es brachte den Segen ins Land, und viele Spaltungen und Feindschaften hörten von dieser Zeit in dem Königreiche auf, und es ging Andreas in allen Stücken nach Wunsch und Willen. Als Elisabeth ihres Alters vier Jahre war, kamen auf einmal vornehme Gesandten aus Deutschland nach der Hauptstadt Presburg, und traten vor den König Andreas, und der Erste von ihnen, welcher Barila hieß, und ein tapferer Ritter war, sprach zu ihm: Mächtiger König! Unser Herr, der Landgraf Hermann von Thüringen und Hessen, und Pfalzgraf von Sachsen läßt dir seinen Gruß entbieten. Er hat in Erfahrung gebracht, Gott